

Nr. 24/8 vom 26.4.2024

Arbeitskreis „Zukunftsenergien“

Biokraftstoffe und die Quotenerfüllung – wie sollte die Qualitätskontrolle aussehen?

Berlin, 22.4.2024 – Das Forum für Zukunftsenergien e.V. stellte die 101. Sitzung seines Arbeitskreises „Zukunftsenergien“ unter das Thema „Biokraftstoffe und die Quotenerfüllung – wie sollte die Qualitätskontrolle aussehen?“. Inmitten einer zunehmenden Debatte über die Echtheit und Nachhaltigkeit von importiertem Biodiesel und dessen Zertifikaten, die vor allem aus China auf den deutschen und europäischen Markt gelangen, kamen Experten und Stakeholder zusammen, um über notwendige Maßnahmen und Kontrollen zu diskutieren, die erforderlich sind, um die heimische Produktion von erneuerbaren Kraftstoffen vor unlauterem Wettbewerb zu schützen und die Emissionsreduktionen im Verkehrssektor zu erreichen. Insgesamt zielte die Veranstaltung darauf ab, das Bewusstsein für die Dringlichkeit einer verbesserten Regulierung zu schärfen und praxisnahe Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Norman Wendt, Leiter Nachhaltige Mobilität bei en2x - Wirtschaftsverband Fuels und Energie e.V., beschrieb im Rahmen der Veranstaltung die entscheidende Rolle von fortschrittlichen Biokraftstoffen und deren internationalen Handel für die THG-Emissionsreduktion. Er betonte die Notwendigkeit, dass Zertifizierungssysteme zuverlässig sein müssten und kontinuierlich verbessert werden sollten, um das Vertrauen in die Verlässlichkeit von Regularien zu stärken und rückwirkende Änderungen zu vermeiden. Insbesondere hob er hervor, dass der steigende Bedarf an fortschrittlichen Biokraftstoffen, besonders im Luftverkehr, durch langfristige Rahmenbedingungen und hohe Qualitätsstandards abgesichert werden müsse. Wendt unterstrich die Bereitschaft der Branche, durch Transformation wesentliche Beiträge zur Erreichung der Klimaziele zu leisten, und forderte eine Harmonisierung der Rohstofflisten, um schnellstmöglich Vertrauen in die Herstellung zu schaffen.

Zoltan Elek, Geschäftsführer der Landwärme GmbH, thematisierte die Herausforderungen, die sich durch die Dominanz Chinas im Markt für Upstream-Emission-Reduction (UER) ergäben. Er beleuchtete, dass ein erheblicher Teil der UER-Projekte von dort stamme und viele dieser Projekte Unregelmäßigkeiten aufwiesen. So wies er etwa darauf hin, dass von 77 überprüften UER-Projekten mindestens 38 als irregulär identifiziert worden seien, einschließlich Fällen von fingierten Projekten und Berichten mit duplizierten Bildern. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, beschrieb Elek spezifische Prozesse zur Löschung ungültiger UER-Nachweise und empfahl politische Maßnahmen wie die Anhebung der Sicherheitsleistungen und die Einführung einer Option zur freiwilligen Löschung von Nachweisen durch die Projektträger. Darüber hinaus sprach er sich für ein Moratorium für neue UER-Projekte aus, bis mittels angepasster Strukturen und Prozesse Betrugsfälle wirksam verhindert werden können.

Elmar Baumann, Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB), hob in seinem Beitrag die Bedeutung einer belastbaren und korrekten Nachhaltigkeitszertifizierung für Biokraftstoffe hervor. Er betonte, dass eine verlässliche Zertifizierung entscheidend für die gesellschaftliche Akzeptanz und die politische Unterstützung von Biokraftstoffen sei sowie unerlässlich für die korrekte Ermittlung ihres Beitrags zum Klimaschutz. Im Einzelnen berichtete er, dass im Jahr 2022 eine erhebliche Menge fortschrittlicher Biokraftstoffe in Deutschland verwendet worden sei, wodurch die

gesetzliche Unterquote um 700 % übererfüllt wurde. Zahlreiche dieser Biokraftstoffe würden aus China importiert, wobei sowohl Marktteilnehmer als auch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) starke Zweifel an der Gültigkeit der ausgestellten Zertifikate äußerten. Die Qualität der Audits in China sei signifikant schlechter im Vergleich zu anderen Regionen. Baumann stellte heraus, dass das bestehende Zertifizierungssystem es aktuell nicht ermögliche, rückwirkende Maßnahmen bei Verstößen effektiv zu ergreifen. Daher forderte er eine Verschärfung der Nachhaltigkeitszertifizierung für fortschrittliche Biokraftstoffe, um zukünftiges Fehlverhalten effektiv ausschließen zu können.

In der abschließenden Diskussionsrunde erörterten Christian Hirte, MdB der CDU/CSU, Zoltan Elek, Geschäftsführer der Landwärme GmbH, und Elmar Baumann, Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB), eingehend die zentralen Herausforderungen und notwendigen Schritte zur Förderung von Biokraftstoffen. Ein wesentlicher Fokus lag dabei auf der dringenden Notwendigkeit, die Nachhaltigkeitszertifizierung zu verschärfen. Dieser Schritt sei essentiell, um das Vertrauen in die Qualität und Umweltvorteile von fortschrittlichen Biokraftstoffen, besonders jenen aus internationalen Märkten wie China, zu erhöhen. Die Diskussionsteilnehmer betonten, dass effektive Kontrollmechanismen unabdingbar seien, um Standards der Nachhaltigkeit sicherzustellen und Marktmanipulationen zu verhindern. Ferner wurden die aktuellen Unsicherheiten und Schwachstellen in der aktuellen Zertifizierung thematisiert, die eine präzise Bestimmung der tatsächlichen THG-Einsparungen erschweren. In dem Gesamtzusammenhang wurde auch die Rolle der Politik bewertet, die durch klare und stabile Rahmenbedingungen die Investitionsbereitschaft stärken und die Umsetzung der Klimaschutzziele voranbringen sollte.

Abschließend wurde unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld, Geschäftsführerin des Forum für Zukunftsenergien e.V., diskutiert, wie die Regulierungspolitik angepasst werden müsste, um einerseits das betrügerische Handeln zu minimieren und andererseits die Entwicklung und Akzeptanz von Biokraftstoffen zu fördern. Die Diskussionsteilnehmer hoben hervor, dass eine Verschärfung der Zertifizierungsstandards essenziell sei, insbesondere durch verbesserte Audit-Qualitäten bei Importen aus risikobehafteten Regionen. Die Einführung von Mindestsicherheitsleistungen für Zertifizierungen könnte dabei helfen, unseriöse Marktakteure zu identifizieren und auszuschließen. Zusätzlich wurde die Möglichkeit einer freiwilligen Rücknahme von Zertifikaten durch Projektträger als präventive Maßnahme vorgeschlagen, um potenziellen Betrug zu verhindern. Ein Moratorium für die Genehmigung neuer UER-Projekte solle erwogen werden, bis die regulatorischen Rahmenbedingungen angepasst seien. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Integrität des Marktes zu sichern und das Vertrauen in fortschrittliche Biokraftstoffe zu stärken.

Wir danken der Landwärme GmbH für die Unterstützung sowie dem Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe e.V. für die Gastfreundschaft!

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Mein FfZ) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de
Twitter [@FfZeV](https://twitter.com/FfZeV)
LinkedIn [@FfZeV](https://www.linkedin.com/company/fz-energien)